

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	7
1. Einleitung .....	13
2. Theorie und Methode .....	25
2.1 Literaturgeschichtliche Forschung und ‚New Philology‘ .....	25
2.2 Regesten, Zeugenlisten, Datenbank .....	55
3. Grundzüge staufischer ‚Deutschlandpolitik‘ 1212-1235 .....	69
4. Der Hof Heinrichs (VII.) .....	85
4.1 Die staufische Kanzlei .....	93
4.2 Itinerar und Herrschaftszentren .....	104
4.3 Hofgesellschaft .....	112
5. Dichter im Umkreis Heinrichs (VII.) .....	119
5.1 Heinrich (VII.) als Dichter? .....	119
5.2 Minnesang am Bodensee: Burkhard von Hohenfels .....	127
5.2.1 Die Unterscheidung der historischen Personen als Problem .....	127
5.2.2 Historische Zeugnisse .....	128
5.2.2.1 Exkurs: Überlegungen zur Datierung der ‚Proskriptionsliste‘ .....	147
5.2.3 Vom Dienstmann zum Ritter? .....	153
5.2.4 Das Œuvre in der Großen Heidelberger Liederhandschrift .....	158
5.2.5 Überlegungen zur literarhistorischen Einordnung der Lieder .....	161
5.2.6 Versuche zur Identifizierung des Minnesängers .....	165
5.2.7 Regesten 1249-1292 .....	171
5.3 ‚Klassiker‘ oder ‚Nachzügler‘: Hiltbolt von Schwangau .....	194
5.3.1 Probleme der Werkdatierung .....	194
5.3.2 Kontamination und Verluste in der Überlieferung .....	195
5.3.3 Historische Zeugnisse .....	198
5.3.4 Herkunft, Familie und Stand .....	213
5.3.5 Der Dichter und seine Beziehungen zum Stauferhof .....	219

5.4 Ein Graf in fürstlichem Rang: Heinrich von Anhalt .....	228
5.4.1 Familie und Herrschaft .....	228
5.4.2 Der Minnesänger .....	230
5.4.3 Verhältnis zum staufischen Königstum .....	232
 5.5 Kichenlieddichter und Minnesänger: Der Markgraf von Meißen ....	235
5.5.1 Überlieferung .....	235
5.5.2 Der Dichter und seine Familie .....	236
5.5.3 Markgraf Heinrich III. als Landesherr .....	239
5.5.4 Verbindungen zum staufischen Königshof .....	240
5.5.5 Markgraf Heinrich III. als Mäzen? .....	242
 5.6 Minnesang und Kreuzzug: Friedrich von Leiningen .....	244
5.6.1 Friedrich I. oder Friedrich II. als Dichter? .....	244
5.6.2 Historische Zeugnisse .....	247
5.6.3 Beziehungen zum Stauferhof .....	250
 5.7 Hofamt und Dichteramt: Der Schenk von Limburg .....	252
5.7.1 Problematische stilgeschichtliche Zuordnungsversuche.....	252
5.7.2 Historische Zeugnisse .....	254
5.7.3 Von Schüpf zu Limburg .....	260
5.7.4 Kontakte zu literarisch bedeutsamen Personen.....	266
5.7.5 Zugehörigkeit zum ‚Hofkreis‘ um Heinrich (VII.) .....	271
 5.8 ‚Schweizer‘ Minnesang: Ulrich von Singenberg .....	275
5.8.1 Ulrichs Königsschelte .....	275
5.8.2 Truchsessen der Abtei St. Gallen .....	276
5.8.3 Überlegungen zur Identifizierung des Dichters .....	281
5.8.4 Regesten 1209-1228 .....	284
 5.9 Herrscherdienst und Frauendienst: Gottfried von Neifen .....	290
5.9.1 Ausweitung des Belegzeitraums .....	290
5.9.2 Echtheitsfragen in der Werküberlieferung .....	299
5.9.3 Epigonentum oder Virtuosität? .....	302
5.9.4 Familie und Stand .....	307
5.9.5 Identifizierung des Minnesängers .....	310
5.9.6 Ein Dichter des staufischen Hofes? .....	312

5.10 Sondergruppe .....	315
5.10.1 Otto von Botenlauben .....	316
5.10.2 Reinmar von Brennenberg .....	323
5.10.3 Gottfried von Hohenlohe .....	326
5.10.4 Der Markgraf von Hohenburg.....	336
5.10.5 Walther von der Vogelweide .....	342
5.10.6 Dichter ohne historische Zeugnisse: Der Tannhäuser, Bruder Wernher, Rudolf von Ems, Ulrich von Türheim .....	348
6. Ausgewählte Mäzene im Umkreis Heinrichs (VII.) .....	363
6.1 Konrad von Winterstetten .....	366
6.2 Johannes von Ravensburg .....	380
6.3 Konrad von Oettingen .....	384
7. Schlußbemerkungen .....	391
8. Anhänge .....	403
8.1 Minnesänger-Siglen .....	403
8.2 Abkürzungsverzeichnis .....	404
8.3 Quellenverzeichnis .....	410
8.4 Literaturverzeichnis .....	420